

Ausstellungen = Expositions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **43-47 (1993-1997)**

Heft 174

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MONETA IN QUITEL
Münzprägung im Nordharz in Mittelalter
und Neuzeit

Das Quedlinburger Jubiläum im Jahre 1994 basiert auf einer Urkunde Kaiser Ottos III. vom 23. November 994. Er gestand darin seiner Tante, Äbtissin Mathilde, das Münzrecht für das Kaiserliche Freiweltliche Stift zu. Schon bald gab es von Quedlinburg eigene Pfennige mit dem Namen des Heiligen Servatius, des Heiligen Dionysius und dem Stadtnamen (QVIDILINGB).

Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden die prachtvollen einseitigen Pfennigmünzen des 12. Jahrhunderts. Die meisten dieser schönsten deutschen Münzen der Stauferzeit in dieser Ausstellung stammen aus dem Kestner-Museum zu Hannover.

Von Quedlinburg ist beinahe jede bekannte mittelalterliche Münze im Typ vertreten. Erstmals wird ein Pfennig der sonst völlig unbekanntes Äbtissin Meregot (1160 bis 1161) gezeigt. Die Äbtissinnen sehen wir meist mit ihren Attributen Schleier, Kreuzstab und Lilie. Sie sitzen auf einer Mauer oder einem Stuhl, umgeben von einer Burganlage, aus der hin und wieder einige Nonnen herauslugen.

Nicht minder qualitativ war die Münzkunst der Nachbarorte: Halberstadt stellt den Heiligen Stephan dar, Blankenburg die Hirschstangen, die Grafen von Falkenstein zu Ermsleben einen Falken, die Herren von Arnstein zu Hettstedt einen Adler (= Aar) und die Anhaltiner zu Aschersleben und Ballenstedt den Marktgrafen.

Die erste Grosssilbermünze der Abtei, ein Groschen zu 12 Pfennigen der Äbtissin Hedwig von Sachsen (1458–1511), ist zu sehen, ferner eine Auswahl der von den Äbtissinnen Dorothea von Sachsen (1610–1617) und Dorothea Sophie von Sachsen-Altenburg (1618–1645) in grossen Mengen herausgebrachten Groschen, Taler und Kippermünzen; auch der herrliche, in Silber und Gold ausgeprägte Schautaler auf das Reformationsjubiläum 1617 gehört dazu. Ausgestellt sind ferner die Gepräge auf den Tod der Äbtissin Anna Dorothea von Sachsen-Weimar (1684–1704).

Als Ergänzung zu den Münzen werden Münzwaagen und Prägestempel gezeigt, darunter diejenigen der Äbtissin Anna Amalia von Preussen (1755–1787), die auf Geheiss ihres Bruders Friedrich des Grossen jedoch nicht ausprägen durfte.

Die Schau im Schlossmuseum Quedlinburg präsentiert die grösste Zusammenstellung Quedlinburger Münzen, die jemals zu sehen war. Sie wurde erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kestner-Museum Hannover und zwei norddeutschen Privatsammlern.

Zur Ausstellung gibt es zwei begleitende Bücher:

Festschrift 1000 Jahre Quedlinburg, 1994, darin S. 47–68: Manfred Mehl, Die Münzprägung der Äbtissinnen von Quedlinburg, Preis: DM 30.–.

Frank Berger, Die mittelalterlichen Brakteaten im Kestner-Museum Hannover, 1993, 360 Seiten, 160 Tafeln, mit etwa 500 abgebildeten und beschriebenen Münzen des Nordharzes und von Quedlinburg, Preis: DM 49.–.

Die Ausstellung ist vom 1. Oktober bis 27. November 1994 im Schlossmuseum Quedlinburg zu sehen (Dienstag bis Sonntag 9 bis 17 Uhr, Montag geschlossen).



Abtei Quedlinburg. Äbtissin Adelheid III. (1161–1184). Pfennig (Brakteat) um 1170; Gewicht 0,89 g. Die Äbtissin mit Lilie und geöffnetem Buch sitzt innerhalb einer Stadtmauer mit fünf Toren, aussen zwei grosse mehrstöckige Türme.

Foto: W. Frost, Kestner-Museum Hannover.